

26. Januar 2016/bue26

Arbeit an neuem Luftreinhalteplan läuft

Stickstoffdioxid-Belastung in Hamburg seit 2010 rückläufig

Die Luftbelastung in Hamburg mit Stickstoffdioxid (NO₂) ist im vergangenen Jahr an 8 von 16 Messstationen zurückgegangen. An vier Stationen blieb der Jahresmittelwert stabil, an ebenfalls vier Stationen erhöhte er sich zumeist leicht. Insgesamt ist die Stickoxidbelastung seit 2010 im Jahresmittel um mehr als zehn Prozent gesunken. Der gesundheitsschädliche Kurzzeitwert von 200 Mikrogramm NO₂ je Kubikmeter Luft wurde 2015 an keiner Station überschritten.

In der Hansestadt gibt es seit weniger als einem Jahr ein rechtskräftiges Urteil des Verwaltungsgerichts, das der Senat derzeit mit der Aufstellung eines neuen Luftreinhalteplans umsetzt. Dieser Plan wird derzeit um zahlreiche zusätzliche Maßnahmen erweitert, die im rot-grünen Koalitionsvertrag verankert sind. Zu diesen Maßnahmen zählen: das Ziel einer Verdoppelung des Radverkehrsanteils in Hamburg oder das Paket zur Ökologisierung des Hafens, welches u.a. folgende Punkte enthält: ein Bonus-Malus-System beim Hafengeld je nach Umweltklasse eines Schiffes, mehr Umfuhren im Hafen auf dem Wasserweg statt per Lkw, Einstiege in Landstrom-Angebote auch für Containerschiffe. Erstmals werden die einzelnen Maßnahmen konkret auf ihre NO₂-reduzierende Wirkung berechnet. Dazu wurde ein umfassendes Immissionsgutachten vergeben, das derzeit erstellt wird.

Das Thema Luftgüte hat für den Senat eine sehr hohe Priorität und wird seit Sommer 2015 von einer Lenkungsgruppe auf Staatsratsebene als gesamtstädtische Aufgabe bewegt. Zu aktuellen Verwaltungsgerichtsbeschlüssen aus Hessen sieht die Umweltbehörde keine Vergleichbarkeit mit der Situation in Hamburg.

Eine Übersicht über die Messwerte für Stickstoffdioxid im Jahr 2015 und seit 2010 im Hamburger Luftmessnetz findet sich [hier](#).

Rückfragen der Medien:

Behörde für Umwelt und Energie

Pressestelle, Jan Dube

Tel.: 040 / 428 40 - 8006,

Mail: jan.dube@bue.hamburg.de